

Stammliste
aller
Regimenter und Corps
der
Königlich-Preussischen Armee.

Dritte verbesserte Auflage.
Mit einem illuminirten Titelkupfer.

Mit allergnädigstem Privilegio.

Berlin, 1796.
Bey Christian Friedrich Hinburg.

3 Esq. Leibregiment. 3 Esq. Püttwig.
 3 — Churprinz. 3 — Prinz Heinrich von
 3 — Anhalt. Sachsen, Darby.
 3 — Dörfling.

Hiervon stehen noch 25 Esq. bei folgenden 5 Reg.:

5 Esq. bei N. 1.	5 Esq. bei N. 5.
5 — — — 2.	5 — — — 6.
5 — — — 3.	

Friedrich I. hat folgende Regimenter errichtet:

N. 7. Reg. v. Borstel.

(Magdeburgische Inspection.)

Garnison. Salzwedel, Tangermünde, Seehausen, Werben und Arendsee.

Uniform. Citronengelbe Aufschläge, Kragen und Chemisets. Collets, Aufschläge und Chemisets sind mit einer weiß und gelbgestreiften Borte besetzt. Die Officiere haben eine breite silb. Tresse.

Canton. Der Stendalsche und Tangermündische Kreis, wie auch die Städte: Salzwedel, Tangermünde, Seehausen, Osterburg, Arendsee und Arenburg.

Stamm. 1689 und 1690 warb der Oberste und Schloßhauptmann v. Sonsfeld in Preußen ein Dragonerreg., zu welchem auch einige Freicomp. genommen wurden. 1717 kam es auf den Fuß eines Kürassierreg. von 5 Esquadrons.

Feldzüge. Schon im vorigen Jahrhundert diente das Reg. am Rhein, und war 1689 bei der Belagerung von Bonn. 1704 fochte es in der Schlacht bei Hochstädt, in welcher es ein paar Paucken eroberte. 1715 machte es den pommerischen Feldzug. 1742 zeichnete sich das Reg. in der Schlacht bei Chotusitz, in welcher es sich durch die zwei feindliche Treffen hieb, sehr aus, so wie es nicht minder 1745 in denen bei Hohenfriedberg und Kesselsdorf die größte Bravheit bewies. In der bei Hohenfriedberg vernichtete es nach geworfener sächsischen Kavallerie, noch das sächsische, damaliges Schw

bergische Infanterieregiment. 1756 war es in der Schlacht bei Lowositz. 1757 wohnte es denen bei Prag, Collin, Roszbach und Leuthen bei. 1758 machte es die Blockade von Schweidnitz, und stand nachher mit vor Ollmütz. 1759 in der Schlacht bei Kat hielt sich das Reg., indem es in die russische Infanterie hieb, so tapfer, daß es 18 Kanonen eroberte, die es aber, aus Mangel an Unterstützung, wieder verlassen mußte. Gleiche Tapferkeit bewies es durch Eroberung einer Redoute in der Schlacht bei Kunersdorf. Das durch die größten, in diesem Feldzuge beigewohnten Schlachten, sehr geschwächte Reg., gerieth bei Maxen in die Kriegsgefangenschaft. 1762 wohnte es der Belagerung von Schweidnitz bei. Den bayerischen Erbfolgekrieg machte das Reg. 1778 unter den Befehlen des Prinzen Heinrich. 1787 nahm das Regiment den ruhmvollsten Antheil an der Expedition nach Holland. Ein Detachement desselben nahm die Outer Meer Schanze ein, machte darin 80 Gefangene und erbeutete 18 Kanonen. Die Festung Mousverluis ward mit Beihülfe von 100 Mann Infanterie durch das Regiment allein eingeschlossen, von Amsterdam abgeschnitten und so zur Uebergabe gezwungen. Es wurden darin 300 Gefangene gemacht und 95 Kanonen erobert, von welchen 2 beritten gemacht, von Kestern bedient und bei verschiedenen Angriffen auf die Vorposten von Amsterdam mit Vortheil gegen den Feind gebraucht wurden, bei welcher Gelegenheit das Regim. sich rühmlichst auszeichnete. Ueberhaupt eroberte es in diesem Feldzuge 127 Kanonen, von welchen es die 2 mobil gemachten von Sr. Majestät geschenkt erhielt. 1792 ging das Reg. in dem Feldzuge gegen Frankreich, deckte die Belagerung von Longwy, war mit bei der Verrennung von Verdün und in der Kanonade bei Valmy. 1793 zeigte das Regiment bei der Belagerung von Mainz unter mehreren Gelegenheiten, vorzüglich bei dem Angriff auf Kostheim, seinen Muth. In der Schlacht bei Plateners erwarb sich das Regiment neuen Ruhm, indem es eine beträchtliche Anzahl des Feindes niederhieb, über 1000 Gefangene machte, 2 Hauptstüke und 11 Kanonen eroberte. Sämmtliche Staabsofficiere erhielten den

Orden pour le mérite, und die wirklichen Rittmeister avancirten zu Majors, auch befahlen Sr. Majestät des Königs, die eroberten 13 Stück Geschütz im Regiments-Siegel zu führen, welches der Kronprinz dem Regim. selbst einhändigte, und welches zur bessern Darstellung hier mit abgedruckt ist. Ferner war das Regim. in der Schlacht bei Kaiserslautern, so wie 1794 bei dem Angriff auf den Posten bei Kaiserslautern, wobei das feindliche Corps fast gänzlich aufgehoben und gefangen wurde.

Chefs:

- 1689 Ob. v. Sonsfeld, starb.
 1711 G. M. v. d. Albe, starb als Gen. Lieut.
 1717 Ob. Graf v. Lottum, starb als Gen. Lieut.
 1729 — v. Papstein, starb.
 1733 — v. Bredow, nahm als G. v. d. Cav. Abschied.
 1755 G. M. v. Driesen, starb als Gen. Lieut.
 1758 — v. Horn, erhielt Pens.
 1762 Ob. v. Manstein, starb.
 1777 G. M. v. d. Marwitz, bekam Pension.
 1784 Ob. Graf v. Kalkreuth, erhielt als G. M. das
 Drag. Reg. N. 5.
 1788 G. M. v. Flow, starb.
 1792 — — v. Borstel, jetziger Gen. Lieut.

